

Gerstengrütze bei Kerzenschein: Trotz Corona lädt Schloss Freudenfels am Untersee auch heuer zur «Freudentafel»

Seit vier Jahren wird die Historie von Schloss Freudenfels oberhalb von Eschenz mit einem winterlichen Mittelalterspektakel gefeiert. Auf dem Programm stehen heuer strenge Coronaauflagen und Kulinarik von anno 1369.

Margrith Pfister-Kübler

[Ein Bild, als es Corona noch nicht gab: An einer langen Tafel sitzen die Gäste mit mittelalterlicher Kleidung im Schloss Freudenfels. Bild: PD](#)

Der romantische Mythos von Schloss Freudenfels oberhalb Eschenz trifft zur Winterzeit auf mittelalterlichen Charme, befeuert für die Öffentlichkeit. Mit der «Freudentafel» lädt das Pop-up-Restaurant ab 11. Dezember bis zum 30. Januar 2021 zum Mittelalterabend ein. In den Vorjahren erreichten die Events immer grossen Zustrom.

Als eine Hommage ans Mittelalter wird die «Freudentafel» auf dem Felssporn westlich des Klingenzeller Bachtobels mit Blick auf Stein am Rhein und den Untersee gemeinhin bezeichnet. Im Mittelalter stand hier eine Burg, deren Ursprung und Anfang im Dunkeln liegen, wie im Werk von Alfons Raimann und Peter Erni, «Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau», nachzulesen ist. Auch erscheint der Name Freudenfels erstmals bei der Teilung der Hohenklinger Herrschaft 1359.

[Im Schlosshof werden die Gäste empfangen, das Spektakel beginnt. Bild: PD](#)

Festlichkeit mit halbiertem Anzahl an Gästen

Seit vier Jahren wird die Würdigung der Freudenfels-Historie zur Winterzeit mit einer mittelalterlichen Tafel gefeiert, die alles beinhaltet, was die Geschichte und die Küche hergeben. Eine Festlichkeit, die nun mit strengsten Coronaauflagen zur Durchführung kommt.

«Im Vergleich zu den früheren Jahren bieten wir nur noch halb so viele Plätze an und reagieren mit einem ausgetüftelten Konzept auf die Situation.»

Das sagt Michèle Warna, Service- und Bankettleiterin Schloss Freudenfels, und ergänzt: «Mit Achtsamkeit, Rücksicht und Freude kann das Leben weitergehen.»

[Schloss Freudenfels öffnet Türen und Tore für seine Gäste. Bild: PD](#)

Die Reise führt zuerst in den Schlosshof, mit in Schwarz gehaltener Schutzmaske, die an alle Gäste abgegeben wird. Schwarz passt zur mittelalterlichen Szenerie. Es gibt Markierungen und Strohbälle im Innenhof, alles genau ausgemessen, und der Torwächter sorgt für stilvollen Empfang. «Weil wir die Garderobe dann im Entrée nicht mehr abnehmen dürfen, hängen die Gäste ihre Garderoben an Wäscheleinen auf oder nehmen sie mit an den Platz», sagt Michèle Warna.

Geselligkeit im Wirtshaus von Freudenfels. Bild: PD

Als Vogt begrüsst Schauspieler Benjamin Heutschi die Gäste im Fackellicht. Hofsänger mit Liedern verraten, wo es weitergeht. Einst ging es zuerst in den Stall. Diese Tore bleiben wegen der Pestilenz geschlossen, zu klein, zu wenig Lüftung. Danach geht es durch die verschiedenen historischen Räumlichkeiten mit Stuckdecken, wo die Speisen serviert werden. Die langen Tafeln sind durch Trennwände pandemiekonform angepasst.

Ansprache von Vogt Franz von und zu Freudenfels. Bild: PD

Die Augen von Küchenchef Matthias Nickchen glänzen beim Aufzählen der kulinarischen Köstlichkeiten, mittelalterlich, aber den heutigen Ansprüchen angepasst. «Wärmende Suppe vom schwarzen Rettich mit Roggenbrot» oder «Gerstengrütze mit Portulak, luftgetrocknetem Rindfleisch, Hauswurst vom Wildschwein und Schlosskäse». Der Dessert wird am Schluss im Keller serviert, welcher aber noch nicht verraten wird. Gestaffelt geht es dann durchs Schloss.

«Früher gab es ab 23 Uhr Tanz und Party. Das geht pandemiebedingt nun nicht.»

Das bedauert Michèle Warna. Ruhen im Schloss ist in Doppel- und Einzelkammern inklusive Morgenschmaus auch möglich. Das alles dürfte einen mittelalterlichen Event voller Überraschungen ergeben.

Informationen und Reservationen unter: www.freudentafel.ch

Schloss Freudenfels. Bild: Margrith Pfister-Kübler